

## **Reichspogromnacht 9. November 1938**

In der Nacht des 9. November 1938 wurde Meckenheim, wie so viele andere Städte in Deutschland, zum Schauplatz eines düsteren Kapitels der Geschichte.

Die furchtbare Reichspogromnacht, die auch als "Kristallnacht" bekannt ist, hinterließ Narben, die nie verblassen sollten.

Die Synagoge, ein Ort des Glaubens, des Friedens und der Zusammenkunft, wurde an diesem Abend zu einem Symbol mörderischen Hasses und fanatischer Gewalt. Der Himmel über Meckenheim wurde von den Flammen der Synagoge erhellt, die sich verzweifelt gegen die Dunkelheit zu behaupten versuchte. Die Fensterscheiben zersplitterten wie gläserne Tränen und der Klang zerstörter Hoffnungen erfüllte die Straßen.

Die Reichspogromnacht ist nicht nur ein dunkler Schatten in unserer Geschichte, sondern auch eine Mahnung, dass wir niemals vergessen dürfen, wohin Vorurteil und Hass führen können.

Sie erinnert uns daran, dass wir uns weiterhin für Toleranz, Gerechtigkeit, und Mitgefühl einsetzen müssen, um sicherzustellen, dass solche schrecklichen Ereignisse nie wieder geschehen.

Meckenheim und seine Bürger haben aus dieser düsteren Nacht Lehren gezogen. Möge die Erinnerung an die Vergangenheit uns leiten, damit wir Haltung zeigen,

- indem wir widersprechen, wenn wir in der Klasse oder auf dem Schulhof antisemitische Sprüche hören,
- indem wir uns aktiv für den Schutz von Jüdinnen und Juden einsetzen,
- indem wir Toleranz jeden Tag - auch im Kleinen - leben und Vorurteilen widersprechen,
- indem wir die Erinnerung an die Meckenheimer Holocaust-Opfer weitergeben.

Amely Görner